

Sozialismus

Demokratischer Sozialismus

Demokratischer Sozialismus ist also ein historisch entstandener Begriff, eine Konkretisierung, die durch die politische Realität erforderlich wurde. Nachdem sich Bewegungen und Staaten sozialistisch nannten, die antidemokratisch organisiert waren, ging die ursprüngliche Identität von Sozialismus und Demokratie verloren. Denn nicht nur die Kommunisten beanspruchten den Begriff Sozialismus für sich, dieser erlebte eine geradezu inflationäre Ausweitung; man denke z. B. an den afrikanischen oder arabischen „Sozialismus“, und seinerzeit proklamierten selbst die deutschen Faschisten einen National-„Sozialismus“.

Wie der ursprüngliche Begriff Sozialismus ist auch der demokratische Sozialismus von heute durch eine große Bandbreite der Bewegung und verbalen Ziele gekennzeichnet. Der Grund liegt darin, daß die sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien, die sich zum demokratischen Sozialismus bekennen, verschiedene Traditionslinien haben und in unterschiedlichen Situationen wirken; daraus entstanden vielfältige politische, strategische und taktische Konzeptionen. Das einigende Band dieser Bewegung ist das Ziel, gegenüber zügellosem Kapitalismus und freiheitsfeindlichem Kommunismus den „dritten Weg“ zu einer demokratischen, sozialistischen Ordnung zu beschreiten.

Demokratischer Sozialismus ist daher zu definieren als ein Gesellschaftsmodell, eine neue Ordnung, die auf der Basis des parlamentarisch-demokratischen Rechtsstaates schrittweise die Missstände des Kapitalismus und die Klassenprivilegien abschafft, soziale Sicherheit garantiert, Demokratie in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft verwirklicht, Rechtsstaatlichkeit sowie persönliche und geistige Freiheit sichert und damit die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität erkämpft und bewahrt.

Gegenüber dem „klassischen“ Sozialismus sind im demokratischen Sozialismus zwei bemerkenswerte Änderungen festzuhalten: Erstens orientiert sich der demokratische Sozialismus primär an ethischen Grundwerten, er führt die neue Ordnung also nicht auf historische „Notwendigkeiten“ zurück. Zweitens wird Sozialismus nicht als „Endziel“ verstanden, sondern als eine „dauernde Aufgabe“, in einem ständigen Prozess von Reformen sind die Grundwerte „Maßstab für die Bewertung politischer Einzelentscheidungen“ (W. Brandt). Demokratischer Sozialismus bedeutet daher progressive Politik, die bestehende Strukturen verändern und reformieren will, um die Emanzipation und die Möglichkeit der Selbstverwirklichung voranzutreiben. Mitbestimmung in allen Gesellschaftsbereichen und Möglichkeiten der Selbstorganisation gelten dabei als Mittel.

Reform ist die zentrale Kategorie des demokratischen Sozialismus. Seine Anhänger sind Reformisten, die ihre

Ziele in der parlamentarischen Demokratie auf dem Wege schrittweiser, friedlicher Veränderungen verfolgen und nur so weit, wie sie in freien Wahlen die Zustimmung der Mehrheit für ihre Reformen erhalten. Dabei unterwerfen sie sich nicht nur dem Willen der Wähler, sondern respektieren auch das Recht der Minderheit und der Gegner, ihre Auffassung uneingeschränkt zu vertreten. Kompromisse werden als notwendiges und selbstverständliches Element demokratischer Politik akzeptiert.

Der demokratische Sozialismus hat sich sowohl gegen antisozialistische wie gegen antidemokratische Bestrebungen abzugrenzen. Gegenüber reaktionären und konservativen Kreisen, die nicht nur an bisherigen ökonomischen Verhältnissen festhalten, sondern auch noch den autoritären Staat anstreben, ist die Abgrenzung nicht schwer. Problematischer ist sie gegenüber den liberalen Gruppen, mit denen zusammen die Demokratie auszubauen ist. Die feste Verwurzelung der Demokratie ist gegenwärtig Voraussetzung jeglicher sozialen Veränderung, also auch des Sozialismus. Mehr Schwierigkeiten bereitet die Abgrenzung gegenüber jenen sozialistischen Kräften, die nicht eindeutig demokratisch sind.

Der „reale Sozialismus“ der UdSSR, der DDR usw. bietet als diktatorischer Kommunismus gegenwärtig keinerlei Berührungspunkte. Doch der Widerspruch zwischen Theorie und Praxis des Kommunismus zwischen marxistischem Anspruch und diktatorisch-bürokratischer Wirklichkeit (aber auch die Ausstrahlungskraft des demokratischen Sozialismus!) führte zur Opposition des „demokratischen Kommunismus“, die eine Verbindung von geplanter Gemeinwirtschaft mit demokratischer Kontrolle anstrebt. Was ansatzweise in der CSSR 1968 praktiziert wurde, lässt erkennen, was demokratischer Kommunismus ist: die Verbindung der sozioökonomischen Ordnung kommunistischer Staaten mit Elementen von Mitbestimmung und institutionalisierter Rechtssicherheit.

Durch seine Anziehungskraft hat der demokratische Sozialismus gerade im Weltkommunismus zu Auseinandersetzungen und Veränderungen geführt, was die Bedeutung der Grundwerte unterstreicht. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dann werden die Gegensätze der Weltpolitik der nächsten Jahrzehnte nicht nur vom Ost-West-Konflikt oder von der Nord-Süd-Auseinandersetzung geprägt, sondern ebenso stark von der Alternative des demokratischen Sozialismus gegenüber diktatorischem Kommunismus einerseits und autoritären und sozialfeindlichen Gesellschaften andererseits. Ob die Zukunft von demokratischen oder diktatorischen Formen der Politik und entsprechenden Gesellschaften bestimmt wird, hängt nicht zuletzt von Ausstrahlung und Einfluss des demokratischen Sozialismus ab.

Hermann Weber. Demokratischer Sozialismus, in: Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Mannheim 1978, Bd. 22, S. 163 f.

Grundwerte des Sozialismus

Die Sozialisten erstreben eine Gesellschaft, in der jeder Mensch seine Persönlichkeit in Freiheit entfalten und als dienendes Glied der Gemeinschaft verantwortlich am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Menschheit mitwirken kann.

Freiheit und Gerechtigkeit bedingen einander. Denn die Würde des Menschen liegt im Anspruch auf Selbstverantwortung ebenso wie in der Anerkennung des Rechtes seiner Mitmenschen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und an der Gestaltung der Gesellschaft gleichberechtigt mitzuwirken.

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, die aus der gemeinsamen Verbundenheit folgende gegenseitige Verpflichtung, sind die Grundwerte des sozialistischen Wollens.

Der demokratische Sozialismus, der in Europa in christlicher Ethik, im Humanismus und in der klassischen Philosophie verwurzelt ist, will keine letzten Wahrheiten verkünden – nicht aus Verständnislosigkeit und nicht aus Gleichgültigkeit

gegenüber den Weltanschauungen oder religiösen Wahrheiten, sondern aus der Achtung vor den Glaubensentscheidungen des Menschen, über deren Inhalt weder eine politische Partei noch der Staat zu bestimmen haben.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist die Partei der Freiheit des Geistes. Sie ist eine Gemeinschaft von Menschen, die aus verschiedenen Glaubens- und Denkrichtungen kommen. Ihre Übereinstimmung beruht auf gemeinsamen sittlichen Grundwerten und gleichen politischen Zielen. Die Sozialdemokratische Partei erstrebt eine Lebensordnung im Geiste dieser Grundwerte. Der Sozialismus ist eine dauernde Aufgabe – Freiheit und Gerechtigkeit zu erkämpfen, sie zu bewahren und sich in ihnen zu bewähren.

Grundsatzprogramm der Sozialdemokratischen Partei Deutschland von 1959 (Godesberger Programm).

Ziele des Demokratischen Sozialismus

Unsere Grundwerte bedingen und stützen einander, sie entfalten ihren Sinn nur, wenn sie gleichrangig einander erläutern, ergänzen und begrenzen. Freiheit ohne gesellschaftliche Gleichheit verkommt zum Privileg. Die Durchsetzung von Gleichheit und Gerechtigkeit ohne freie Selbstentfaltung des einzelnen endet in Zwang und Unfreiheit. Sogar wo Freiheit und Gerechtigkeit verwirklicht werden, ergeben sie ohne solidarisches Einstehen füreinander noch keine menschenwürdige Gesellschaft. Wer die Bezogenheit der Grundwerte aufeinander und ihre Gleichrangigkeit missachtet, höhlt sie aus und verfälscht ihren Sinn.

Demokratischer Sozialismus strebt seit seinen Ursprüngen die Aufhebung der Herrschaft des Kapitals über die Arbeit, der Dinge über den Menschen an. Sein an den Grundwerten-orientiertes Ziel ist die umfassende Demokratisierung aller gesellschaftlichen Lebensbereiche.

Die Formen der Demokratisierung sind vielfältig. Ihr Ziel ist das Ende der Klassengesellschaft, die Überwindung

aller Klassenvorrechte.

Demokratischer Sozialismus verlangt daher die Bereitschaft, die jeweils erreichten Lebensverhältnisse am Maßstab der Grundwerte stets neu zu überprüfen und neu entstehende politische oder gesellschaftliche Privilegien immer neu zu bekämpfen. Demokratischer Sozialismus ist Vollendung von Demokratie in einer Gesellschaft gleicher Lebenschancen.

Entwurf für ein neues Grundsatzprogramm der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Irsee, Juni 1986, hrsg. vom Vorstand der SPD,